

Krswähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Beilage täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen. Preis wöchentlich: 1 Sgr. 9 Pf., mit Sonntags 2 Sgr., monatlich: 7 Sgr. 6 Pf., mit Sonntags 8 Sgr. 6 Pf., vierteljährlich: 22 Sgr. 6 Pf., mit Sonntags 25 Sgr. 6 Pf. — Der Abonnements-Preis ist bei allen Postämtern bei Zulassung 2 Sgr.; bei Auslande 1 Taler. 6 Sgr. — Inserate die gebaltene Zeitspalle 2 Sgr.

Nr. 55.

Berlin, Sonntag, den 6. März

1853.

Österreichs äußere Triebkraft.

Wir haben von der innern Nothwendigkeit gesprochen, die Oestreich zwingt ein Reich des Schwertes gegen ein Reich der Nationen zu gründen; wir wollen heute von der äußern Stütze sprechen, die es hierzu findet.

Diese Stütze besteht in Rußland.

In den Augen, welche ein politisches Bewußtsein haben, liegt eine Art Glauben, daß Europa alterthümlich durch Kultur und darum im Absterben begriffen ist, dahingegen liegt in Rußland politischem, noch jungfräulichen Boden eine ursprüngliche Naturkraft, die die Nation fähig macht, die Herrschaft oder richtiger die Erbschaft in Europa anzutreten.

Man beschäme diesen Glauben nicht. Die Weltgeschichte lehrt, daß große Völker des Alterthums in einer Ueberkultur sich den Untergang bereitet haben, und daß dann wilde Horden ihre Erben und Nachfolger in Besitz geworden sind. Durch die ganze Weltgeschichte geht der Zug, daß gestirte Völker aufgedeckt haben Eroberungsvölker zu sein, und daß sie dann eine Waite der ungelichteten wurden. Man muß auch gefehen, daß hierin etwas Naturgemäßes liegt. In Eroberungszügen gehört ein Humanismus, den gestirte Völker immer mehr und mehr verlieren; Menschenliebe und Menschlichkeit, Milde der Anschauung und der Beurtheilung nehmen die Stelle der rohen Wogeneration des Krieges ein. Gestirte Völker hören darum auf furchtbar zu sein; in demselben Maße aber erheben sich die noch ungestirten und rohen Massen der Nachbarschaft, die bisher den gestirten Druck empfanden haben, um unter der Führung eines herrschsüchtigen Eroberers sich in den Besitz all der Kulturschätze zu setzen. Die Geschichte lehrt in der That, daß dies öfter fast immer gelangt.

In Rußland lebt ein solcher Naturzug der Unkultur. — Wenn es wahr ist, daß sich Europa überlebt hat in seinen Institutionen, daß die Bildung, die Gerechtigkeit und der Fortschritt nur in America seine künftige Heimat aufschlagen wird, und Europa einer Auflösung entgegen geht, so ist es einzig und allein das noch naturwüchsige Rußland mit seinem unerschütterlichen Glauben an die Allmacht seiner Herrscher und seinen zu Barbarenzügen ganz geeigneten Völkern, welches eine Ueberfluthung Europas, eine Unterjochung des abgelebten

Geschlechts bewerkstelligen kann, um den Boden neu zu düngen und neue Geschlechter aufzulaßen zu lassen für eine künftige Kulturperiode.

Aber hierzu bedarf Rußland eines Vorläufers in Europa, eines Vorläufers, der ihm den Weg bahnt, den es aber nachher nicht minder wird vernichten können. Und dieser Vorläufer Rußlands ist Oestreich, das jetzige Oestreich, das Gesamt-Oestreich, das Nationalitäten-vernichtende Oestreich, das nur entstehen kann durch den Untergang der einzelnen Völkerschaften, das sich nur aufbauen kann, wenn es die Kraft besitzt, alles zu zerstören, was in dem gegenwärtigen Oestreich lebt, und seine Herrschaft bis dahin auszubehnen vermag, wo ein neues Geschlecht entsteht, in welchem jedes Kind aufgezogen wird mit einem durch Unterjochung eingemipften Begriff, es sei ein Gesamtösterreich.

Tollch ein Unterjochungsstaat, der die historische Vergangenheit aus dem Herzen der Völker auslöscht und sie zwingt, sich in einen neuen Begriff eines Staatslebens hineinzuheben, ist ein vortheilhafter Vorläufer Rußlands, und ein gefügiger Vorläufer, wenn er, wie Oestreich für jetzt, so abhängig von Rußland daheht.

Es giebt hohle Köpfe, die da sagen, daß Oestreich, wenn es eine selbständige Macht ist, ein erschütterlicher Hüter gegen russische Uebermacht sein kann. Das hat etwas Wahres, oder hätte etwas Wahres an sich, wenn nicht Oestreich eine ganz neue Geschichte beginnen wollte und müßte. Wenn Oestreich längen selbständig sein, Italien in einer Selbstregierung sich kräftigen lassen oder lassen könnte, Kroatien und Slavonien in ihrer Nationalität beschützt, dann wäre Rußland ein Hinderniß in das Herz Europas sehr erspäwert. Diese Völker würden für ihre Nationalität kämpfen, am Haupte Oestreich festhalten und so eine Schutzmauer Europas sein. Dieser Gedanke hätte ebendam etwas Wahres für sich und darum war wirklich das vormärzliche Oestreich ein Reich, das für den Bestand Europas wichtig war. Jetzt aber ist es anders, jetzt sind solche Nebenorten nur die Gespinnne ganz hoher Köpfe, die in ihrer Obekankernuth den veralteten Zeiten leben.

Das Gesamtösterreich ist nur das Müllertreich. Ein Toll hat das Gesamtösterreich noch nicht und kann es erst haben, wenn es möglich wäre ein viertel Jahrhundert so fort-

zuwirthschaften wie seit 1849. Dieses Militärschreck aber hängt den Boden des alten Oesterreichs nur mit dem Blut der Nationen, um Auslands Früchte darauf reifen zu lassen. — Dieses zerstückte Oesterreich wird ein leichtes Beute Auslands, je schwerer die Kette eines phantastischen Oebankens eines Gesamtösterreichs, zu dem nur die Menschen fehlen die Gesamtösterreich sein wollen, je schwerer diese Kette auf den Bölkern lastet. —

Es ist nicht charakteristisch, daß der Verräther an seinem Vaterlande, daß Börgen vor seinen Regimenter nicht würden durfte sich den Oesterreichern zu ergeben, sondern vor den Russen das Schwert streckte! — Was liegt in dieser Thatfache? Es liegt die Befähigung des Oebankens darin, daß eine unterdrückte Nation sich dem fremden Feind eher ergibt als dem bekämpften. Von dem fremden wird sie vielleicht geächtet, gedemüthigt; von dem bekämpften Feind aber wird sie verliert werden müssen. — Wer kann da noch die Augen davor verschließen, daß Gesamtösterreich für jetzt nur wie im Kasallandeste Auslands erscheint und für die Zukunft nur der Vorläufer Auslands ist, das dort erndten wird, wo Oesterreich säet?

Wir sagen demnach, Auslands ist die äußere Veranlassung zum gegenwärtigen Osterreichischen System.

Wir haben aber die Ansicht der gebildeten Nationalrussen über die Zukunft Auslands in Europa angeführt. Sehr gern würden wir hier dieses interessante Thema weiter ausführen, allein die zusammenhängende Reihe von Aufsätzen hat sich schon zu weit ausgebreitet und dies nöthigt uns des Themas: Europa und Auslands, ein anderes Mal wieder aufzunehmen. Für heute wollen wir mit einer Betrachtung schließen, die uns näher liegt, mit einer Betrachtung über Deutschlands Interesse an Osterreichs Politik.

Politische Nachblyse haben Osterreich den Vorläufer des deutschen Elements im Süden und Osten Europa's genannt. Dieser Oebanke ist noch lächerlicher als der oben angeführte von einer Mission Osterreichs gegen Auslands.

In vormärzlichen Zeiten schon waren die deutschen Kanzeln Osterreichs in Italien, Ungarn und Kroatien ein Gegenstand tiefer Verachtung. Der Deutsche wurde angesehen wie ein Scherz, der bedrückt oder mit einem Zwanziger bestochen sein will. „Ein Deutscher“ hieß in den ehemaligen fremden Kronlanden Osterreichs so viel wie ein hungriger osterreichischer Beamter, der mit einem nicht auskömmlichen Gehalt hangeschickt wird um in den Kronlanden zu Kräften zu kommen. — Was aber jetzt ein Deutscher ist, was jetzt in jenen Ländern ein Deutscher genannt wird, nun das lehren die Szenen die seit der Revolution dort spielen. „Die Deutschen edelstein“ heißt leider in jenen Landen so viel wie die Nation bekriegen. Das spiegelt sich vor unsern Blicken als die nächste Folge der deutschen Mission Osterreichs im Süden und Osten Europa's! —

Preußen hat eine Mission Deutschlands zum Theil erfüllt. Schlesiens, Ost- und Westpreußen und ein bedeutender Theil Polens ist deutsch geworden; es ist zu einem Gesamtstaat durch Zivilisation herangewachsen und sein ferneres Geschick hängt genau mit dem unerschütterlichen Festhalten der zivilisirenden Böcker zusammen. Darum aber werden wir nicht erlauben unsern Auf unangesezt zu erheben und zu warnen vor jedem politischen Bündniß mit einem Gesamtösterreich, einem Militärschreck, einem Nationalitäten vernichtenden Osterreich!

Berlin, den 5. März.

— Die 1. Kammer nahm in der heutigen Sitzung bei Be-

stimmung der Landgemeindeordnung folgende Bestimmung an: „Das Belieben der christlichen Religion ist eine Bedingung für die Zulassung zu Kommunalämtern.“

— Die 9. Pr. Sig. sagt in Bezug auf die beantragte Besetzung des Abg. Klenckeborn wegen Beurlaubung des Minister des Innern: „Es nicht dadurch, daß bezüglichen Differenzen vor das Forum des Staatsanwalts gezogen werden, ein viel größerer Uebel sich herausbilden müßte, als die Ursache der gerichtlichen Verfolgung sehr bietet, stehen vor seinen Augenblick an zu bejournen. Persönlichen Kränkungen wird die Persönlichkeit sich immer erfolgreicher entgegenzusetzen können, als ein Verzicht am grünen Tisch. Dafür reden die Beispiele englischer und französischer Ministerien. Wegen unter parlamentarischer Aufsichtnahme muß mit gebührender Demüthigung oder anderweitigen Mägen, jedoch immer innerhalb der Grenzen, vorgegangen werden. Mit gerichtlicher Verfolgung eines einzigen Deputierten wegen unzeitiger Wortausbrüche schämte man die Kammeren selbst zu.“

— Der satz. Reich. Anz. sagt heute, bei Vertheidigung der Beurlaubung Wabsthal: „Wir sind der Meinung — und alle anderen (!) Rechte stimmen darin mit und überein — daß die einzige freibehaltene politische Richtung in Italien in jenen Gesetzen der Emisäre, Italien zu protestantisieren, murren und nicht eher aufhören werde, bis diese freibehaltenen Verurtheile gänzlich aufgehört werden. Darf man es unter solchen Umständen den Ita- lienischen Fürsten teragen, wenn sie mit Ernst und Strenge gegen das Freiden ohne Emisäre, die unter dem schützlichen Vorwande, die Bibel zu verbreiten und das Evangelium zu verkünden, Italien in Aufruhr setzen und zur Empörung verleiten, einschreiten?“

— Leopold v. Buch ist gestern Nachmittag 2 Uhr nach einem Krankenlager von wenigen Tagen gestorben.

— Aus Stettin wird gemeldet, daß die Regatte Gessen am 3. Jan. auf der Reede von Memel, der Hauptstadt Abriens, glücklich eingetroffen ist. Der Gesundheitszustand der Besatzung läßt nichts zu wünschen übrig.

— Die schlesinger Beurlaubungskommission unter Vorh. des Sen. Dr. Reinken hat mit der englischen Gastcompagnie einen Contract wegen nächster Beurlaubung der Gemeinen mit und Neu- Schöneberg mit God, abgeschlossen.

— §. Am 7. d. hielt der Königl. Reichliche Gesundheitspflanzereien seine jährliche Generalversammlung. Aufbegehrt veröffentlichte der Vorsitzende den Jahresbericht, die Kürzlichkeit des Berichts im vorliegenden Jahre betreffend. Aus demselben ersehen wir, daß der Verein im Monat durchschnittlich 700 Mitglieder und zwar 327 männliche und 373 weibliche gehabt hat; ferner wurden 632 Mitglieder, davon 256 männliche und 376 weibliche also durchschnittlich das 19. männliche und 11. weibliche Mitglied ärztlich behandelt. — Gestorben sind 6 Mitglieder. Für Medizin, Geburt, Brustkranke, Wäber wurden 170 Abt. 9 Sgr. 11 Pf., also durchschnittlich pro Kopf 10 Pf., für chirurgische Hülfleistungen 17 Abt. 17 Sgr. 6 Pf., an Rückzahlung von Beiträgen verstorbenen Mitglieder an deren Erben 5 Abt. 27 Sgr. 6 Pf., an Einrichtungskosten 21 Abt. 10 Sgr. und an Verwaltungskosten 19 Abt. 13 Sgr. verbraucht. Die Ummahne betrug 673 Abt. 17 Sgr. 6 Pf.; die Ausgabe 632 Abt. — Sgr. 11 Pf., also ein Ueberschuß von 41 Abt. 16 Sgr. 7 Pf. Der Kasienbestand selber ist mit 136 Abt. 18 Sgr. 5 Pf. angegeben. — In der Sitzung folgenden Monats wurde der Verwaltungsrath lediglich wieder beauftragt, nur in Stelle des ausgeschiedenen Rentanten Herr Kaufmann Ober gemeldet. Schließlich erwähnen wir noch, um diese nächste Session zu führen, daß der Verein gegen einen monatlichen Beitrag von 2½ Sgr. die ärztliche und wundärztliche Pflege nebst Beschaffung der Medicin, Krankensender u. s. w. übernimmt, und daß Kaufmann Herr Kaufmann Köpferstein dem Verein ist: bei dem Kaufmann Herrn Kaufmann Köpferstein, 63, Schillerstr. 46, Elmer Trauerstr. 77, Kaufmann Alexanderstr. 46, Elmer Trauerstr. 17, Kaufmann Köpferstein, 12, Friedl. Spandauerstr. 38, Kaufmann Gertrautenstr. 27, Kaufmann Köpferstein, 33. Beurlaubende der Vereins sind: Dr. Borsdorf, Dr. Buntel, Dr. Bülfer, Herzberg. Der zeitliche Vorsitzende ist Dr. Bientant a. D. v. Frieberg. — Von der kaiser hier betriebenen großartigen Verfassung der

Butler gehen den Behörden noch immer neue Beweise zu. Dem Vernehmen nach wird die Polizei jetzt auch ein besonderes Augenmerk auf das Del richten, mit dem gleichfalls viel Unfug getrieben wird.

— In der Donnerstags-Sitzung des Vereins selbstständiger Handwerker eröffnete der Vorsitzende Hr. Panz, die angelegentlichsten Vorstellungen über die Beschäfte der Gewerke. Hr. P. gab als Einleitung eine möglichst getreue und übersichtliche Geschichte des Handwerks überhaupt im Alterthum und Mittelalter, mit Berücksichtigung der vollständigen und bürgerlichen Stellung des Handwerkers und Anführung vieler Einzelheiten, welche für den sehr zahlreich versammelten Jubelortreid von hohem Interesse waren. Die Vorträge werden am nächsten Donnerstag fortgesetzt. — In derselben Sitzung wurde der gedruckte Jahresbericht (pro 1853) der Kochschulausstellung; die erfreulichen Resultate dieser Ausstellung sind bereits in einer früheren Nummer mitgetheilt.

— Vor einiger Zeit wurde in der Kerpener Straße ein Hund gefunden, welchen im lebenden Zustande das halbe Hül abgezogen gefunden war. Welchen wurde hier wieder ein Schmetzler gefesselt verhaftet, welchen man auf dem Apartment eines Hauses in dem Augenblick ergreifen hatte, als er im Begriff stand, einen Kater lebendig das Hül abzugeben.

Wagenburg. Man wird sich noch erinnern, daß im Laufe des vorigen Jahres der hiesige Kaufmann A. Hartung gefänglich eingeworfen wurde, da er im Verdacht stand, eine Verwandte (die Musikfängerin Emma Schöber) vergiftet zu haben. Am 4. März kam die Sache vor dem Schwurgerichte zur Verhandlung; S. wurde schuldig befunden und zum Tode verurtheilt. — Hartung war zugleich angeklagt, seiner zweiten Frau Weig beigebracht zu haben; in dessen Sinne dieser Verdacht nicht erweisen werden.

Hamburg. Das Comité für die Annullirung der Hexengerichts hat bei Ende vor. Jahres 1155 Annullanden (darunter 1032 Annullirte) mit 179,774 M. 5 S. unterstützt.

Stuttgart. Die Abweisung über die allgemeine Frage wegen Wiedereinführung der Todesstrafe fand am 2. v. M. statt. Der Antrag der Mehrheit der Kommission (gegen Todesstrafe) ward mit 47 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Es hat sich somit die Kammer für die Wiedereinführung erklärt.

Wien. Nach dem neuesten Bulletin schreibt die Besetzung des noch beschränkten Scherzenorgans merklich fort. — Für die zum Andenken an die Rettung des Kaisers zu erbauende Straße sind bereits gegen 100,000 Gulden gezeichnet.

Der „R. Z.“ schreibt man von hier: Nach den letzten Nachrichten hat die Flotte bereits an Omer Kajah den Befehl erlassen, die Feindseligkeiten gegen Montenegro einzustellen. Andererseits sind auch die österreichischen Truppen wieder auf dem Rückzuge. Allein hier, wo man die türkischen Zustände doch etwas genauer kennt, ist das Vertrauen auf eine dauernde und befriedigende Beilegung des Streites kein allzu großes. Man erinnert sich, daß die Flotte, was Besprechungen und Gatten heißt, so ziemlich den schriftlichen Negotiationen Europa's gleicht. Um nur für den Augenblick Lust zu gewinnen, war sie wohl mit ihren Besätzen, aber in ihrer Erfüllung dürfte sie um so langwieriger sein. Der Schwarm einer österreichischen Anzshoon hat in Konstantinopel scheinlich zum Kadetten veranlaßt, und ohne die russische Unterstützung hätte man die österreichische Entförmung sehr gleichgültig aufgenommen. Man kennt auch am Bosphorus die gewissen inneren Zustände und die Finanzverlegenheiten des Reichs doch genug, um zu wissen, daß es ohne Gefahr einer neuen Revolution für sich allein seinen äußeren Krieg wagen kann, und daß es seiner Armee vor Wien im eigenen Lande absetzt, um dasselbe in den Händen und Schwärmen eines fortbauenden Belagerungszustandes zu halten. Aufrecht ist nach außen ruhig und allein fast durch den Rückhalt an Russland, und in seiner Sprache hat sich die mehr geoffenbart, als in der orientalischen. Allein wir glauben, daß die russische Unterstützung nach Osten hin eine notwendige Hilfe haben muß, wo andere Anzshoon dort nicht ganz seine Bestimmung ausüben wollte. Russland kann eine Herrschaft über die Länder der Türkei am wenigsten mit Vorteil üben; denn dieses würde durch die Einwirkung neuer slavischer Provinzen so vorwiegend slavische Tendenzen annehmen müssen, daß dann der Konflikt mit England, als dem na-

türlichen Repräsentanten des Slaventhums, gar nicht ausbleiben würde. Der Glaube man die Bekämpfung und Beseitigung in einem österreichischen Nationalbewußtsein vereinigen zu können? Man schäme die türkischen Diplomaten nicht allzu gering; es liegen im Ocean einige Leute, welche sehr gut wissen, daß die beste Garantie für die Gerechtigkeit der Türkei in dem innerweltlichen Prinzipal der Interessen liegt, worin die europäischen Großmächte bei Entscheidung der Frage über die Vertheilung und Abtheilung gerathen werden. Auf diese Ueberzeugung hin läßt sich viel sagen und fürchten. Ohne daher den österreichischen Vorstellungen offen zu widerstreben, sollen es gerathener, denselben auf einige Weise auszuweichen; man vertritt, hat aber nicht die geringste Absicht, zu halten. Künftig ist es beabsichtigt der Befehl an die österreichischen Truppen, sich von der Grenze zurückzuziehen. Wäre es so ernst, wie man es macht, so dürfte sie nicht eher ihre beabsichtigte Stellung verlassen, als bis die Punkte des Ultimatum streng und gewissenhaft vollzogen sind. In Konstantinopel denkt man: Zeit gewonnen, Alles gewonnen, und es läßt sich allerdings erwarten, daß Frankreich und England, die in der letzten Aftirade etwas überumpelt worden sind, von jetzt an näheren und bestimmteren Rath nehmen werden.

Schweiz. Der eidgenössische Kommissar hat dem Bundesrath die Anzeige gemacht, daß General Singer, der in den angrenzenden lombardischen Provinzen kommandirt, es abgelehnt hat, sich mit ihm in die Bemühungen zu setzen, angedeutet weil er nicht bevollmächtigt sei, mit fremden Behörden zu verkehren und deshalb erst weitere Instruktionen einholen müsse. Im Uebrigen giebt der Kommissar sehr beherzigende Aufschlüsse über die Resultate seiner Nachforschungen, die immer günstiger für die tessiner Regierung lauten. Es ist nach denselben mit Gewißheit festgestellt, daß Mazzini vor dem Aufstande nicht in Testin war, daß die Anhäufung von 12,000 Gewehren im Boloz Giani auf einer Gründung beruhte u. s. w. Nach mehreren Berichten sollen auch Luzerner und der Lombardie ausgewiesen worden sein. Die Sperrung wird so streng gehandhabt, daß Tessiner oder Lombarden, deren Güter jenseit der Grenze liegen, dieselben nicht darbehalten, ihr Vieh nicht auf Weiden treiben können. Einer jungen, mit einem Tessiner verheirateten Frau wurde nicht gestattet, ihre 50 Schilte jenseit der Grenze am Sterben liegende Mutter zu besuchen. Selbst konterative tessiner Blätter, welche gegen die Regierung auf jene Weise interponiren und mühen, können nicht umhin, die Grundsätze solcher Maßregeln zu tadeln. Ueberhaupt sind die Besuche, das Volk von Testin gegen die Regierung als angeblide Uebelthäter des Unglücks aufzubringen, an dem gesunden Sinne der Bevölkerung zu nichte gekommen. Seit drei Tagen — schreibt die Democrazia vom 20. Dez. — treffen die ausgeföhrenen Tessiner ein. Wie haben unter den bedauernswerthen Opfern eine Wohlthäterin, die seit vierzig Jahren in Mailand niedergelassen ist, und die, bei gänzlichem Mangel an Geld, in dieser Art die Reste von Camerlota nach Luzern zu sich wachen mußte. Wir haben vor Käse stehende Mütter mit franten Kindern, ja, selbst Heule gesehen, die man von Krantheiten aufsuchen und die Heile anzuwenden zung. — Wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, hat die tessiner Regierung bereits eine Deputation nach der Lombardie entsendet; über einen Erfolg derselben hört man bis jetzt nicht.

Varis, 3. März. In Rimini und einigen andern Provinzialstädten haben in den letzten Tagen wieder Verhaftungen stattgefunden.

Man der Würde seien gegen die Kunst, weil dasselbe das Gedächtnis verbreitet war, in Wien ist ein Volkstanz geflohen, und die Besitzer des Galeds des englischen Gesandten seien einem dem „Kieker mit Kesseln“ — eingeworfen worden.

Ob den Arbeiterkassen zu Ehren des 24. Dez. wurden Gesandten auf die Kaiserin ausgebracht und mit diesem Befehl getrunken. Die Politagenten waren damit sehr zufrieden, ahnten aber nicht, daß die Arbeiter im Stanz überkommen waren, unter der Kaiserin die Republik verstehen zu wollen.

Man indwahr bei Gde, wie man Jemandem einen guten Morgen wünscht. Es wird mitgetheilt, daß kürzlich in Stockholm mehrere höhere Magistratepersonen beehrt wurden und daß man dabei Kartendrossen trieb. Einer der Beamten war eben daran die Hand

zum Schwimmen zu erheben, als ihm bemerkt wurde, daß er den Sandhaufen anstehen müßte; er that es auch und schwam. Als die Zeremonie beendet war, zog er lachend das zweite Paar fleischfarbiger Sandhaufe aus!

Die junge Gattin Cabagnac's hat dem General einen Sohn geschenkt. Die Nichte Fra., welche dies meldet, mag sich dabei ihres perfiden Aergers zur Zeit des Staatsfestes erinnern.

London, 4. März. Von der Universität Aberdeen ist der liberale Lord Castle als Rektor gewählt worden. Die Konfessionen derselben waren Dürsch und Lord Mansfield. (Ed. Dep.)

London, 3. März. Wenn der Morning Post, die mit den Zeitungen in direkten Beziehungen stehen soll, zu glauben ist, so hätte die französische Regierung, weit entfernt, sich den Reklamationen gegen England anzuschließen, vielmehr eine dahin gehende Aufforderung Österreichs zurückgewiesen.

Der Wiener Korrespondent der Times meldet von einem Nordverderb gegen den Ban Jellakow. J. soll ohne Bewandlung davongekommen, die Räder durch die Rekruten des Ban verlost worden sein.

Mit 202 gegen 68 Stimmen verwarf das Unterhaus den Antrag, alle den verbliebenen Anhalten zuzuführenden Unterhägungen einer Untersuchung zu unterwerfen.

Amerika. Die ungarische Emigration in Amerika. Unter den Ungarn, welche New-York zu ihrem Aufenthaltsort wählten, ist es Manchem gelungen, sich durch unablässige Arbeit ein bescheidenes Auskommen zu sichern, während Andere, ungeachtet ihres Fleißes, mit Mangel und Entbehrungen zu kämpfen haben. Die Schwärze Kojnisch's, Herr von Julaowich, hat eine Boardinghouse errichtet, das recht florieren soll; ihr Gatte hat sich einen vornehmeren Handlungshause angeeignet. Ein Graf Braslawski ist Kettenschloß bei einem Farmer in der Nähe von New-York; da er ein guter Arbeiter und folglich auch gut besoldet ist, vermochte er schon kleine Ersparnisse zu machen. Nikolaus Perzel erhielt sich und die Seinen anfangs durch Stundengelden; jetzt hat er für kurze Zeit die Leitung eines Kaufhauses übernommen; nächst Frühjahr geht er in die Nähe der Stadt Danversport eine Weberei zu gründen. Viele der Flüchtlinge gaben Stunden in der deutschen und lateinischen Sprache; Andere haben ein Handwerk erlernt und sind Tischler, Zimmerleute, Schneider, Steinbauer, während noch Andere als Ladendientler, Köche, Gastwirthe, Zigarrenverfabrer, Kommisshändler, Lastträger u. s. w. ihr Fortkommen fanden. Ein Beispiel fetzener Betriebsamkeit liefert auch Graf Samuel Was, der sich in Kalifornien niedergelassen hat, wo er in Gesellschaft zweier seiner Kammerleute die Zahl der Goldfächer vermehrte, dann Goldminen kaufte, diese mit allem Möglichen versah und sie zu hohen Preisen wieder verkaufte und endlich eine Münzanstalt errichtete, die ihm einen zwar nicht überflüssigen, doch sehr bedeutenden und vollkommen sicheren Gewinn brachte. Die von ihm angelegten Goldfäden tragen die Aufschrift: S. Was u. Komp. Neben dieser Hauptbeschäftigung verläßt die drei Brüder, gewandten jungen Leute keine Gelegenheit, gütliche Handelsoperationen zu unternehmen und auf diese Weise ihr Kapital zu vergrößern. Ein ständiger Aufwandsmeister erwarb sich auswärts in New-York durch Tagelöhner-Arbeit eine weite Sazze zu viel davon zu erblößen, daß er die Kosten einer Reise nach Kalifornien zu bestreiten vermochte und nach ein klein wenig Kapital übrig behielt. In San Francisco angekommen, trat er eines Morgens mit militärischem Gepränge in Herrn Perzel's, eines Kaufmanns des Ortes Wohnung und sagte ganz einfach, daß er eine er mit einer Meldung zu seinem Begesetzten: „Gott Major, ich habe ergeben zu werden, daß ich angekommen bin.“ Kalifornien interessirte sich sowohl vornehm als seine beiden Kispies lebhaft für den treuberechtigten Landmann. Herrn Kalke zufolge errichtete er mit seinem Kammerknecht eine Fierke und Wagnerelekt-Anstalt, die sehr gut rentirt. Der alte Redaktions des Wlbiog, einst Gieselformant von Komow, ist aus dem Staate Iowa, wo er seit 1850 sich niederließ, nach Texas übergesiedelt, namentlich weil er dort die Zukunft seiner Kinder sicherer stellen zu können glaubte.

Marktgängiger Getreidepreis zu Lande, v. J. 588 S. März.

Dkt.	Weizen.			Roggen.			gr. Gerste.			Hafer.		
	alt	neu	ausf.	alt	neu	ausf.	alt	neu	ausf.	alt	neu	ausf.
Den 3.	1 1/2	6	—	2 2	6	2 1/3	1 1/2	—	—	1 1/2	5	1 1/2
Den 4.	—	—	—	2 2	6	2 1/3	1 1/2	—	—	1 1/2	5	1 1/2
Den 5.	2 2/2	6	—	2 2	6	2 1/3	1 1/2	1 1/2	—	1 1/2	5	1 1/2

Grün, von 3, 2 thlr. 5 gr; das Schock Gerst 9 thlr. 15 gr; auch 7 thlr.; der Centner von 22 gr; gerollene Gerste auch 15 gr; Kartoffeln von Schwedl 27 gr. 5 pf.; auch 21 gr. 3 pf.; mehlene 1 gr. 9 pf.; auch 9 gr. 6 pf.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Hübner in Berlin.

Bekanntmachung.

Kaddeu die statutenmäßig erforderliche Summe der Gesellschafts-Anteile gezeichnet und darauf Einzahlungen gemacht worden, hat die Verwaltung der Kredit-Gesellschaft begonnen und heute die Zahl der Kuratorien, der Aufnahme und der Liquidation-Kommission festgesetzt, jedoch in Anbetracht der voranschreitenden Vergrößerung der Gesellschaft vorläufig nur auf 1 Jahr, um nicht den neu eintretenden Mitgliedern zu weit verzugreifen. Zu Mitgliedern des Kuratoriums sind gewählt: die Herren Abel und Schieb, Tischlermeister, Schulze, Bergelder, Müller, Radlermeister, Martin, Kampfabrikant, Geber, Glasbläser und Glasbläser, Raack, Wollschneider. — Auch ist Hr. Fredr. Justizrat Dr. Straß, welcher in humaner Weise der Gesellschaft eine namhafte Summe geschenkt hat, als Ehrenmitglied ins Kuratorium getreten.

Berlin, den 4. März 1853.

Die Direktion der Kredit-Gesellschaft für Preussensöhnen.

S a l l.

Olympischer Circus v. R. Renz,

Friedrichstraße Nr. 141 a.

Samstag, den 6. März:

Die großen afrikanischen Strauße.
Tours de force périlleux par le jeune Pierre
Monfroid. Die vier Chinesen, außerordentliche
Produktionen. Jeu de Barre, oder
die drei Amazonen.

NB. Die freien Entree sind heute nicht gültig.

Montag, den 7. März: Zum ersten
Male: Ringkampf
Fouraur u. einem starken Mann.
G. Ring Direktor.

Berliner Circus-Theater.

Heute Sonntag, den 5. März 1853: Vierte Vorstellung

der Araber, unter Direktion des Mustafa Ben Mohamed. Vorher: Produktion des Professor G. Töpfer.
Anfang 7 Uhr.

Berlin,

Verlag von Theodor Neumann.

Dierz eine Beilage.

Druck von W. Permetter in Berlin,
Königsdenkmalstr. 7.

Beilage zu Nr. 55. der Urwähler-Zeitung.

Die Mitglieder der General-Kranken- und Sterbekasse der Maschinenbau-Arbeiter zu Berlin werden zu einer General-Versammlung, Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. d. M., Abends 7 Uhr, im Saale des Herrn Kommerzienrath H. Vorfig, Chausseest. 1, eingeladen. Tagesordnung: a) Vorlegung des Geschäftsberichts. b) Wahl von fünf Deputirten zur Verhandlung mit dem Magistrat der Königl.ichen Haupt- und Residenzstadt, bezügl. Abänderung der Statuten, nach den von der Königl.ichen Regierung vorgeschriebenen Bedingungen. Berlin, den 4. März 1853.

Die Verwallung.

Königl.icher Gesundheitspflege-Berlin.

Der Jahresbericht liegt zur Einsicht für die Vereinsmitglieder aus: in den Behörden bei Herrn Kaufmann Dulpracht, Köpenickerstr. 63, Schöler, Marktstr. 43, Meidel, Or. Frankfurterstr. 77, Eber, Wülfingstr. 12. und Dragonerstr. 7, Baumann, Alexanderstr. 46, Justinus, Königsstr. 53, Hübel, Spandauerstr. 38, Pfäum, Gertraudenstr. 27. Dasselbe findet auch die Aufnahme neuer Mitglieder statt.

Jarriqes, Vorfigender, Alexanderstr. Nr. 23.

Die Herren Mstr. der Tischlerinnung, welche Lehrlinge zum Oster-Quartale aufzuföhren lassen müssen, werden damit bekannt gemacht, daß solches behüß der Prüfung des 15. März c., unter Verbindung des Föhrenzeugnisses und der Gebühren mit 3 Thlr. 26 Sgr., bei mir geschehen muß. Später sich Meldende müssen zurückweisen werden.

Kittmeister **Strickmeyer,**
Alexanderinnen-Straße Nr. 37.

Unions-Haus.

Niederwallstraße Nr. 11.

Montag: Musikalische Abendunterhaltung des Bieler'schen Trios. Entree nach Belieben. Anfang 1/2 Uhr. Louis Schulz.

Ausschank der Brauerei zu Neu-Moabit.

Im großen neuerbauten Saale.

Heute Sonntag, den 6. März:

Großes Concert

vom Musikchor des Garde-Kürassier-Regiments, unter Leitung seines Stabs- Trompeters **Hrn. Grimm.**
Entree nach Belieben. Anfang 4 Uhr.

**** Die Concerte finden jeden ****
Sonntag und Mittwoch
bestimmt statt.

Theater in Marienthor's Lokal, alte Zalsöhr. 32. Montag, 7. März: Auf vielseitiges Verlangen: Der böiische Hiesel, Schauspiel mit Gesang, in 3 Akten, unter Leitung des Schauspielers, Karl Diep.
Mein Familien-Ball findet am 16. März im
Gesellschafts-Hause statt.

F. Moldenbauer, Tanzlehrer, Taubenstr. 10.

Colosseum.

Mittwoch, 9. März: 2 Familien-Ball, vorher großes Concert und humoristische Gesangs-Vorträge des Herrn Zedl, Kreling, Tanzlehr.
Heute Sonntag findet bei mir ein Tanz-Königschen Ball, wozu ergebenst einladet
H. Leppin, Chausseest. 82.
Heute Sonntag wird auf meiner Regelbahn Schinken und Speck aufgeschoben.
G. Wäde, Louisenstr. 65., im Tunnel.

Zu Einsegnungen empfehle

Gewirkte Umschlage-Tücher in allen Farben, von 2 bis 12 thlr.
Gewirkte Long-Shawls, in reiner Walle, von 10 thlr.

Echte Thibets, 12 $\frac{1}{2}$ —22 $\frac{1}{2}$ Sgr. engl. Thib.,
6—9 Sgr.

Schwerste schwarze Taffete, 15, 17 $\frac{1}{2}$ b. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Schwere Atlasse und Satin de Chinois von 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Mantill. u. Visits in Taff., 3 b. 5 thlr.

dito dito in Atlas, 5 b. 8 thlr.

G. Isaac, Königl. Bauerschule Nr. 1.

Schwarze echte Thibets, à 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
schwarze Zwilbe, Gamletts etc. zu den billigsten Fabrikpreisen,
Jozie

12 $\frac{1}{4}$ große gewirkte Umschlagetücher
à 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$ —10 thlr. empfiehlt

Heinrich Beermann,

40. Rosenthaler-Straße 40.

nahe dem Hasen'schen Markt.

Einsegnungs-Anzüge,

die 15 thlr. gefestet, zu 7, 8 bis 10 thlr.

Fuch- u. Leibbröcke, eleg. auf Seide, 6, 7, 8 b. 10 thlr.

Winterbröcke von Engl. Duffel zu 6, 7, 8 — 10 thlr.

Beinkleider, schwarz u. fouteurt, 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3 bis 4 thlr.

Im großen Ausverkauf,

Friedrichsstr. Nr. 62., Ecke der KronensträÙe

Es sollen verkauft werden:

Taffet-Kleider, von 7, 8 und 9 thlr.

Umschlagetücher, 1 $\frac{1}{2}$, 2, 3 und 4 thlr.

Long-Shawls, von 8, 9, 10 bis 20 thlr.

Thibets in allen Farben, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4—5 thlr.

W. Blumenreich & Comp.,

Poststraße Nr. 7 u. 8.

Die neuesten Visites, Mantillen in Tuchfaçon mit geschmackvoller Garnirung empfiehlt

Simon Cohn,

Spittelmarkt Nr. 6.,

der Kirche gegenüber.

Gänzlicher Ausverkauf von Weinen- waaren u. Hemden, Burgstr. 11 pt.

Da das Lokal bereits anderweitig vermietet u. bald geräumt werden muß, so werden die Vorräthe noch unter den Garpreisen verkauft, als:

Gute kräftige reine Weine, das Stück für 3, 3l bis 4 thlr., Weinarten, das Stück von 52 Stk. 5, 6, 7, 8 u. 10 thlr., die 16 thlr. gefast. Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher bedient unter den Garpreisen.

Wauschemden von kräftigem Bauleinen, das halbe Duz. 3l, 3 und 4 thlr., von besten Weisgarntweinen 3, 6 u. 7 thlr., Frauenhemden das halbe Duz. 4, 5 u. 6 thlr., Oberhemden das halbe Duz. 4, 4l, 5 u. 6 thlr.

Da keine Preisa mehr am Hause befindlich, so wird gebeten, auf die Hausnummer 11 zu achten.

Von amerikanischen Tabacksblättern, namentlich

zur Cigarrenfabrikation, als: Amblema, Brasil, Columbia, Cuba, Domingo, Florida, Java, Mecklenburg, Perico, Surlesaj, Virginas &c. zum Winkeln, ist mein Lager bestens assortirt und verkaufe zu solchen Preisen, wie bei directen Abrechnungen nur möglich ist.

D. Menmann, Neue Friedrichstr. 49.

Zur Eingiehung empfehle ich:

Wolter Umschlagelücher von 3 thlr. an,
Elegante Taffel-Paranillen von 3 thlr. an,
Cremlets von 6 gr. an,
Eisbeut von 13 gr. an,
Walländer Taffel von 17 gr. an.

Julius Hahn, Friedrichstr. 93.,

Ecke der Dortheenstraße.

Der billige Verkauf

von goldenen und silbernen Colindern, Anker- und Spindeluhren, für deren Richtigkeit garantirt wird, ebenso Oherings, Broches, Boutons, Ringe, Ketten &c. wird fortgesetzt.

G. M. Rosenthal, Spandauerstr. 60, 8. Post gegenüber.

Nur an die Herren Kleidermacher

bin ich sehr erklüßelt, von heute ab meine Tuche und Buchstins zu solchen Preisen zu verkaufen, daß diese Herren, trotz gelegener und rechtlicher Anfertigung der ihnen bestellten Gegenstände dennoch im Stande sein sollen, mit jeder Kleider-Sammlung Berlin's fortzukommen zu können. Es würde mich sehr freuen jeder Angenehm meiner Tuch-Verträge, so wie deren einzelnen Preis-Berechnung, und erlaube die Herren Kleidermacher ergebnis nur mit ihrem Bewußt mich gefälligst zu bedenken, da ich im Voraus überseugt bin, daß Niemand mein Geschäftsfeld unbedenklich verlassen wird.

Marcus Arndtheim,

Spandauerstraße Nr. 52.,

auf dem Hofe 2 Treppen.

Spottbilliger Cigarren Verkauf für Rekrutanten und Wieder-
verläufer, sollen Leipzigstr. 105 auf dem Hofe links, beste Cigarren
à 100 St. von 11 bis 15 gr. und feinste Cigarren 100 St. von
16 bis 20 gr. 150 Stille beste Pilsner Cigarren à 100 St. 3/4 thlr.,
um vollständig damit zu räumen verkauft werden.

J. Singer, Marktgrafen- und Schützenstr.-Ecke.

empfehle schwarz weisse Waare, als:

Echte Tübets zu 12 $\frac{1}{2}$, 15, 17 $\frac{1}{2}$, 20 gr.
Gute Tübets (Zwils) zu 6, 7 $\frac{1}{2}$, 9, 10 gr.
Blanz-Camlets zu 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$, 9, 10 gr.

Schwarze Seidenzeuge als:

Blanz-Caffet zu 14, 15, 17 $\frac{1}{2}$, 20 gr. bis 1 flr.
Satin-Glyne und Atlas zu 25 gr. u. 1 flr.

Gingefangungs-Lücher

in allen Größen zu 2, 3, 4, 5, 6, 7 bis 10 thlr.

Gewirfte Long-Chales

ebenfalls in allen Größen zu 7, 8, 10, 12, 14 bis 25 thlr.
jewe Bistts und Mantillen zu 3, 4, 5, 6 thlr.

Damirhoff gearbeitete Mädel werden billig und auf monatliche
Abzahlung verkauft, Marktgrafenstr. 14 beim Fischer.

Die Genfer, Pariser und Schwarzwälder Uhren-Handlung

von Uhrmacher **H. Bach**, Marktgrafenstr. 81.,

verkauft zu seinen selbst-Preisen.

Bester-Uhren mit besten feinen u. ganz neuen 1 thlr. 15 gr.
Dito II. mit Bronze Blatt, meist. Art. u. Gewicht, 1 thlr. 20 gr.
Dito II. mit Perlelan Blatt, Weisses Facen, reich verziert und
mit Blumen verziert, messing Ketten und Gewindest. 2 thlr.
Rahm-Uhren in Bronze mit Glaslicht und Revolvergl. 4 thlr.
Dito mit Federzug ohne Glas, für Stuben, Kästen, Gem. 6 thlr.
Feine Bronze od. Verz. Stuh-Uhren mit Glasglöck. 6 u. 6 $\frac{1}{2}$ thlr.
Papp-Uhren in Bronze mit Glasglöck. 3 thlr. bis Preis. 3 $\frac{1}{2}$ thlr.
St. silb. Uhren, 4 u. 5 thlr., dito mit silb. Tafel, 6 u. 6 $\frac{1}{2}$ thlr.
Silberne Colindern-Uhren in 4 Ecken gehend, 11 u. 11 $\frac{1}{2}$ thlr.
Dito mit eifernen Gehband, 12 und 13 thlr.
Gold. Colindern-Uhren, in 24 u. 8 Ecken gehend, 22, 24 u. 26 thlr.
Silb. Anker-Uhren, in 13 Ecken, 16 thlr., dito mit Goldr. 18 thlr.
Gold. Anker-Uhren mit Goldrähm in 13 Ecken, 35 bis 40 thlr.
Sämmtliche Uhren sind gut abgerechnet und pünktlich regulirt und
garantire für die Güte und das Mächtiggeben auf 1 Jahr.

Uhrmacher **H. Bach**, Marktgrafenstr. 81.

Autonirige Bestellungen werden durch Baarenentzung oder Vog-
vorrichtung gewiß befriedigend ausgeführt, bei 6 Stück 10 pCt. Rab.

Ausverkauf von feidenen Taschentüchern.

Da in einigen Tagen Alles verkauft sein muß, so werden
jetzt 2 große, echt ostindische, rein feidene Taschentücher, die re-
gelmäßig 1 thlr. 5 gr. kosten, für 12 $\frac{1}{2}$ und 15 gr. verkauft.
Ebenso werden die schönsten bunten u. allerwärtsen schwarz-
feidene Gerrenhälftender jetzt das St. für 15, 20, 25, 30
und 40 gr. abgegeben, während sie überall noch einmal so viel
kosten. Noch etwa 100 Stk. der schönsten Wäsche für
Pique, Balle, Sammt und Seide, das St. für 7 $\frac{1}{2}$, 10, 15, 20,
30 bis 50 gr. im ganzlichen Seiden-Ausverkauf.
Französische Straße Nr. 10, Port. rechts.

Richtbilder von 15 gr. an werden Königsstr. 32, täglich
bei jeder Witterung angefertigt.

Für Hausfrauen!

Bei meiner jüngsten Kaufreise in Genève und im Gebirge habe ich durch die fortwährend zunehmende Arbeitslosigkeit der Zeitungs-Beleger, 1500 Stück Zeinwand, welche aus reinen, unversärbigen und guten Nachgarren fabricirt ist, wofür mir der Verkäufer schriftlich kündigt, so billig zu kaufen, daß ich diese meinen geehrten Bekannern 33 Rthl. unter den gewöhnlichen Preisen offeriren kann. So bewerte ich, daß ich bei der geringen Contonren noch großer Auswahl, welche mir dort zu Gebote stand, sowie aus langjähriger Erfahrung weiß, Mittel zu mir die feinsten und schönsten Waaren auszuwählen, so daß ich meinen geehrten Bekannern mit Recht nicht allein für reine Zeinwand, sondern auch für gute und dauerhafteste Waare garantire, sichere aber außerdem demjenigen, welcher dennoch Baumwolle, darin vorfindet eine Entschädigung v. 200 thlr. u. —. Um diesen bedeutenden Posten mir recht bald gegen das wieder umzurufen, offerire ich solche zu nachstehenden ungewöhnlich billigen Preisen, als:

Eine Partie fröhliche Handtücher, 50 Berliner Ellen, für 5 und 5½ thlr. — Eine Partie starker Handtücher zu Waschen und Abtrocknern, das Stück 2½ und 3¼ thlr.

Mehrere Posten guter und echter feiner Handmacher-Leinen zu dauerhaften Hemden u. zu empfehlen, das Stück von 51 bis 52 Berliner Ellen für 6½, 7, 7½, 8, 9 und 10 thlr., deren gewöhnlicher Preis um einen Drittel höher ist.

Mehrere große Partien sehr schöner Gros- und Gehirg-Leinen, welche sich durch ihr festes, equalles und unzerporetes Gewebe besonders auszeichnen und sich daher zu feinen Hemden und Bettwäsche eignet, das Stück von 52 Berliner Ellen für 7, 8, 9, 9½, 10, 10½, 11, 12, 13 und 14 thlr., sonstiger Verkaufspreis dieser Sorte 12, letzterer 22 thlr.

Eine große Post erlesener Oberhemden-Leinen von schönster Sommerbläse das Stück 51 bis 53 Berliner Ellen für 11, 12, 13½, 14, 14½, 15, 16, 17, 18, 20 u. 25 thlr., deren gewöhnlicher Preis ziemlich der doppelte ist.

Mehrere Posten feiner weicher leinere große Taschentücher, das halbe Duzend 25 fgr., 27½ fgr., 1 thlr., 1¼, 1½, 1½ u. 2 thlr., kleinere dgl. das halbe Duzend 12½, 15 und 20 fgr.

Demer empfehle ich einzelne Tischtücher für 6, 9 und 12 Personen von 8 und 10 fgr. an. — Vollständige große Gewebe in Qualität und Damast-Waaren mit 12 Servietten dieser Sorte für 3½ thlr. — Alle Sorten Ganttücher, das Dtz. 1½, 2, 2½, 2½ und 3 thlr. — Gute Damast-Tischdecken 15, 20 fgr., köstliche Kammdecken 10 fgr., ¼ große edle Gingham - Schürzen mit Verzierungen, 2 Stück 7½ fgr. — Eine Partie feiner weicher Damast-Taschentücher mit gestrichler Eck 4 und 5 fgr.

N. Behrens, Kronenstraße 33.

Jeder Käufer, erhält alle die von mir entnommene Zeinwand eine besondere mit meinem Stempel „reine Leinen“ versehene schriftliche Garantie, wonach ihm außer oben benannten zugesicherten Entschädigung von 200 thlr. noch freigestellt wird, jedes Stück Waare, sobald es nicht gefällt oder nicht für billig gefunden wird, mit nur 10 fgr. Verlust zurückzugeben.

Der Verkauf derjenigen für echt befundenen rein leinernen Waaren, welche von außerhalb zum schmelzen und gänzlichen Anverkauf nach Berlin gesendet worden, dauert nur wegen der Abreise, und da die Vorräthe noch klein sind, noch einige Tage. Es werden deshalb bis dahin noch verkauft:

15 Stück starke Handtücher, zu Waschen und Abtrocknen, das Stück 2½ und 3¼ thlr.

12 Stück gute Weisparr-Leinen zu feinen Hemden, 50 bis 52 Ellen für 5, 6, 7 und 8 thlr., deren vortier Preis der Doppelte ist. —

14 Stück reine Oberhemden, 52 lange Ellen für 8, 9 und 10 thlr., die gewöhnlich 15 u. 18 thlr. kosten.

12 Stück ganz feine Oberhemdenleinen, 10, 11, 13 u. 14 thlr., die 20, 26 und 28 thlr. kosten.

Neue Stuhndeckentücher, das halbe Duzend 22½ fgr. (nicht rein Leinen), noch 20 Stück Gewebe mit 6 Servietten (Zollstück 2½ Ell lang) 1½ thlr. — Noch 10 Duzend seine rein leinene Taschentücher, v. halbe Duz. 20, 25 fgr., 1 u. 1½ thlr.

Noch etwa 10 Duz. gut gemachte reine rein leinene Oberhemden, wie leinene Manns- und Frauenhemden, das halbe Duz. von 4 thlr. an. Einige Duz. seine Oberhemden vom besten französischen Gehirg, das halbe Duz. von 4 thlr. an. — Kammdecken 10 fgr. Der Verkauf geschieht

Französische Straße Nr. 10 part.

In der Kattun-Fabrik,

Neue Grünstraße 37. soll 1 Partie franz. ¼ breiter echter Cap-Waare mit kleinen Druckmustern, à Elle 3½ fgr., desgl. ¼ br. Doppelfattune, à E. 2½ fgr. verkauft werden. N. Vukol.

Mat. u. Schlaffophas v. 12 b. 60 thlr., sowie Rehmühle Strumpfhemden, Weißhemde u. alles dauerhaft, verk. auf Verh. des Abh. det Kap. a. v. Schlefse 4. 1. 1.

Gröfning des Seidenwaaren-Lagers von Albert Spadow,

Friedrichsstr. Nr. 190, Ecke der Kronenstr.

Neben meinem Weißwaaren-Geschäft habe ich heute den Verkauf eines Seidenwaaren-Lagers eröffnet,

und kann durch die direkten Verbindungen mit den besten Fabriken des In- und Auslandes, bei besser Waare die wahrhaft billigsten Preise notiren, und hoffe auch in dieser Branche, ebenso wie bei meinen bisherigen Kräfte, mit dem Vertrauen der geehrten Käufer zu erwidern.

Zur Confirmation empfehle ich:

Schwarz, Taffet, Elle 15, 20, 25 fgr. b. 1 thlr.
Schwarz, Atlas, Elle 1, 1½, 1½ b. 2 thlr.
Schwarz, Damast, Elle 1¼, 1½ u. 1½ thlr.

Proben nach außerhalb werden bereitwillig ertheilt.

Albert Spadow,
Friedrichsstr. 190, Ecke der Kronenstr.

Kurfr. 11. Silberne Uhren 1½, 2 u. 3 Thlr., goldene Anker- u. Schilberuhren 7 bis 40 Thlr. Alle Uhren, Gold u. Silber im Tausch u. für bar zum höchsten Preis **Kurfr. 11** nur b. Pinde.

Schwarzwalder Uhren, auf monatliche Abzahlung empfindlich zu billigen Preisen. A. Koch, Uhrmacher, Friedrichstr. 135a.

Neu angekommene Mah., Nußbaum-, Birken- u. Jacaranden-Fourniere u., werden billig verkauft. Neue Anzeigerstr. 25.

2 Drehbänke mit Werkzeug u. guter Rundschnitz sind Umstände halber sogleich zu verkaufen, zu erfragen bei H. Doll, Putzmaschinenstr. 20.

Mehzagen, Pellsanden, Nußbaum-, Eichen- u. Birken-Fourniere empfiehlt zum billigsten Preis Hül. Geißler. 12. **Rängele.**
Eine gute konstruirte Strohdruckpresse ist zu verk. gr. Friedrichstr. 25 pr.

Tischler = Meister,

welche velle Möbel anfertigen und davon Vorrath haben, wollen ihre Adresse mit Angabe der Stücke und Preis im Intelligenz-Comer sub D. 168 schleunigst niederlegen.

Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Pfandschöne, Uhren, Gold und Silber Männen, zahl

Kostenlos, Rellensmarkt 11.

1 Schuhmacherbude u. Werkstatt ist v. Neue Grünst. 28, H. v. Alte Gummischule L. Leuz, Kommandantenstr. 38 im Tabakbladen.

Guthe Weberarbeiter (Buchbinder) finden gute Beschäftigung, Alte Jakobstr. 90.

Ein Glaschleifer findet dauernde Beschäftigung Wilhelmstr. 117.

Ein Schneiderlehrling wird verlangt

Rebrenstr. 29.

Zur Erlernung der Uhrmacherkunst wird ein Lehrling anständiger Eltern gesucht bei **Jach, Rathhausstr. 81.**

Tüchtige Weberarbeiter sind. Beschäft. bei H. Schöning, Leipzigstr. 51. 1 Stück v. h. ist j. 1. April an einzelne Leute zu verm. Rehrerstr. 14.

Ein kleiner Wachtelband m. hellbraun. Webung u. Heden ist den 4. Raqm. abhand. gef. Eine gute Wehln. A. Jakobstr. 95, 2 Tr.

Die

Berlelungen des Dr. Richter über Wasserheilmethoden werden auf vielfach ausgesprochenen Wünschen für die Abonnenten des ersten Coelas abgedruckt und ihnen unentgeltlich überselert werden.

Der erste Coelas wird in Kurzen geschlossen und dürfte dann ein fast doppelt höher Preis unter milder günstigen Bedingungen eintreten. Die Einzahlungen des Abonnements geschehen erst nach Eröffnung von Neu-Orleansberg

in Monats- oder Quartals-Raten à 20 Gr. oder 2 Thlr.

Da es nicht möglich ist, dem vielfachen Verlangen von Abonnenten, welche durch den Dr. Richter in ihren Abhängen behandelt zu werden wünschen, zu genügen, auch von Ungehobol viel Anfordierungen um Aufnahme von Patienten zur Behandlung für nächsten Monat eingehen, so wird interimistisch die Einzahlung getroffen werden, daß auf dem Kreuzberge und in dessen Nähe in Kurzen mehrere Wohnungen bereit sind und überlassen werden, um Patienten aufzunehmen und zu versorgen, welche von Dr. Richter dajelsel behandelt werden können. Näheres hierüber ist durch mündl. Anfragen oder schriftl. unter Nr. an die Direktion v. Neu-Orleansberg, Kreuzberg 2, zu ersehen.

Die Anwerf. und Kupf. Schiffschiffs-Expedition

Berlin, Neue Grünst. 13, fr. Kommandantenstr.

17, expedit jeb. 1. u. 15. nur direct v. Hamb. u.

Brem. u. Rempver, Cuesbe, Newerleand, Texas,

der deutsch. Colonie Dona Francisco, Australien

u. Personen und Güter werd. zur Beförderung täglich angenommen.

Auswanderer-Beförderung durch Valentin Lorenz Meyer, 2, Steinböf, Hamburg, über Hull-Liverpool nach Amerika u.

Wie folgt werden expedirt nach:

New-York

- | | |
|-----------------------------|----------------------|
| 7. März Siddons, | (11) Captain Briggs, |
| 12. „ Abella, | (18) „ Dixon, |
| 17. „ Heshburnton, | (21) „ M'William, |
| 22. „ Benjamin, | (26) „ Adam, |
| 28. „ Yorkshire, (1. April) | „ Young. |

New-York via Philadelphia

26. März City of Manchester, (30)
New-Orleans (Galveston und Indianola)
am 11. u. 26. jeb. Wis. Ein gekupf. Dreimaster (15 u. 1)

Boston

- am 1. u. 16. jeb. Wis. Ein gekupf. Dreimaster (5 u. 20)

Philadelphia

- am 8. jebn Monats Ein gekupfertes Dreimaster (12)

Baltimore

- am 16. jebn Monats Ein gekupfertes Dreimaster (20)

Das Legations „Auswanderer's Einkehr“, St. Pauli b. Jonas Str. 1. (Kost und Logis ¼ Thlr. Pr. v. L.) und d. Dombau gleicher Verbindung sehen mit dieser Beförderung in Verbindung und werden Reimnde sich überzeugen, daß dieselbe mit Sorgfalt und Redlichkeit angeführt wird.

Näheres Auskunft ertheilt:

A. W. Berger, Invalidenstr. 29.

Gingetroffen!

Meyer's Groschenbibl. 228 — 231.

Meyer's Groschen-Atlas 11 — 15.

Charlottenstr. 35a. Stuhlfische Sort.-Buch.

Bei Julius Springer in Berlin, 20 Breite Straße, Gde der Schornstraße, und bei U. Stauner in Stettin ist zu haben:
Dr. G. H. Wollmer's deutscher

Universal-Briefsteller

für alle Stände und Verhältnisse des Lebens.

Enthaltend die Regeln der Rechtschreibung und Anweisung, alle Arten von Briefen und schriftlichen Aufträgen, als: Eingaben, Bitt- und Beschwerdeschriften, Freundchaftliche, glückwünschende, trübende, Dank- und Empfehlungsbriefe, Rohn- und Einladungsbriefe, ferner Beiträge aller Art, als: Gefraus-, Dan-, Pacht- u. Miethcontracte, so wie Gesellen-, Beldmachten, Zeugnisse, Quittungen u. s. m., richtig und allgemein verständlich zu verfassen; nebst Belehrungen über die legt gebräuchlichen Titulaturen und Aerehen, über kaufmännische Kuffise und Buchführung, über wangerlei Rechtskomplexenheiten, über Steuer- und Postwesen; Erklärung und Berechnung der gebräuchlichsten Fremdwörter u. dgl. m. Geborte, verbesserte und vermehrte Auflage, bearbeitet von Dr. Bauer. 8. Geh. Preis: 15 Gr.

Vorleid in zehnter Auflage erscheint hier eine für alle Stände sehr nützliche und brauchbare Schrift, welche höchst praktische Anweisungen und Formulare zu allen möglichen, im bürgerlichen Leben vorkommenden Briefen und Aufträgen in mannichfacher Auswahl enthält.